

# Kraft pocht auf Windausbau für NRW

■ Essen (dpa). NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) pocht trotz der von Berlin geplanten Förderkürzungen auf den Ausbau der Windenergie im Landesinneren. On-shore-Wind sei als Technik günstig, der Ausbau der inländischen Anlagen müsse eine „zentrale Säule“ der Energiewende unter Beteiligung von NRW-Unternehmen bleiben, sagte Kraft. Dies dürfe sich nicht nur auf die Küste beschränken. Kraft schloss sich der scharfen Kritik an Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) im Streit um einen Planungsstopp für Stromtrassen nach Bayern an. Wer zugunsten „vermeintlich eigener Länderinteressen“ Investoren verunsichere, handle nicht verantwortlich für Deutschland.

Seehofer hatte den Stromnetzausbau in Frage gestellt. Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) will mit seiner EEG-Reform die Förderung von On-shore-Windenergie auf 2.500 Megawatt im Jahr deckeln, was aus Sicht der Branche ein weiteres Wachstum blockieren könnte. NRW mit derzeit landesweit rund 2.800 Windkraftanlagen sieht großen Nachholbedarf: Das Land will den Anteil der Windenergienutzung an der Stromerzeugung bis 2020 von derzeit gut 3 auf 15 Prozent steigern.